

Congress Centrum Alpbach

## Futuristische Glastechnologie im Herz der Alpen

Erst kürzlich wurde das neue Congress Centrum in Alpbach offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Der futuristisch anmutende Neubau fügt sich harmonisch in die alpine Naturlandschaft ein. Grundidee und Mittelpunkt des Entwurfs bildet die „Glasspirale“, die in beiden Richtungen klaren Durchblick ermöglicht und als die wesentliche natürliche Lichtquelle im Centrum dient.

Geplant wurde der in den Hang eingebettete Bau von der Innsbrucker Architekturwerkstatt „din a4“. Durch den verstärkten Einsatz von Fertigteilelementen ist das neue Congress Centrum in nur 222 Tagen errichtet worden. Das auf zwei Ebenen angelegte Gebäude hat ein Fassungsvermögen von 700 Personen. Neben dem großzügig angelegten Plenarsaal gibt es fünf unterschiedliche Konferenzräume. Da die Außenwände, mit Ausnahme der Glasfassade, erdberührt sind, ergeben sich beträchtliche Energiespar-Effekte. Ein Umstand, der besondere Anforderungen an die Isoliereigenschaften der Glasfassade stellt.

Sämtliche Glastechnologie wurde vom österreichischen Unternehmen Steindl Glas installiert. Die Errichtung der Glasfassade erfolgte in Structural-Glazing-Technik.

Ein Hauptvorteil des verwendeten Fassadensystems ist, daß es an keine Maximalglasgrößen gebunden ist. Beim „Steindl-SG Fassadensystem“ werden mit speziell UV-beständigem Randverbund (Isolierglasabdichtung) ausgeführte Wärme- und Sonnenschutzisoliervergläser mittels vorkomprimiertem Distanzband und Spezialsilikon unter exakt definierten Bedingun-

gen auf Alu-U-Profilen, sogenannten Adapterrahmen, aufgeklebt. Diese Glaselemente werden in der Folge auf eine verleimte Holz-, Alu- oder Stahlkonstruktion aufgeschraubt. Vor der Montage schafft man an der Unterkonstruktion durch Aufschrauben von Haltewinkeln Auflager, durch die das Glasgewicht an die jeweilige Unterkonstruktion abgetragen wird. Die statische Berechnung sämtlicher Glasdicken erfolgt entsprechend dem Anwendungsfall und den sich daraus ergebenden Lasten (wie etwa Schneelast oder Winddruck).



Bild: Steindl

Auch die Dimension der statisch tragenden Verklebungen (Glas mit Adapterrahmen bzw. Isolierglasrandverbund) wird bei jedem Objekt entsprechend der Glasgröße und des Glasgewichts speziell berechnet. Die Alu-Adapterrahmen müssen hier nicht in einer fix vorgegebenen Dimension ausgeführt sein. Die Anpassung der Adapterrahmen an die erforderliche Breite der Verklebung führt dazu, daß dieses System in einzigartiger Weise keinen Maximalglasgrößen unterworfen ist. Die Eckverbindungen der Alu-Adapterrahmen werden mit massiven Alu-Eckverbindern verklebt und verpreßt. Durch diese kompakten Verbindungen werden sämtliche auftretenden Lasten an die Unterkonstruktion abgetragen.

Die guten Isoliereigenschaften der Fassade sowie der Umstand, daß die Größe der Glaselemente nicht fix festgelegt werden muß, haben für Steindl Glas den Zuschlag zu dem Projekt in Alpbach bedeutet. Zudem konnte der Hersteller auch Wärme- und Sonnenschutzisoliervergläser wie „Paraflam“ (Brandschutzklassen F 30/60/90) oder „Sicuroflam“ (Brandschutzklasse G 30) einsetzen, die – geprüft – bis zu einem Maximalformat von 150 × 300 cm garantiert vor Feuer und Hitze schützen. Außerdem sind diese Gläser absolut UV-beständig.

Aufgrund der guten Flexibilität des Fassadensystems eignet sich der Einsatz von „Steindl SG“ unter anderem für die Hotellerie.

Das Tiroler Traditionsunternehmen ist bereits in der dritten Generation erfolgreich tätig. Generalvertretungen finden sich in Großbritannien, den Beneluxländern und der Schweiz. Neben der geplanten Expansion nach Deutschland stehen der Süden Europas und die neuen Ostmärkte zur Disposition. □

Steindl Glas GmbH  
A-6361 Itter (Österreich)  
Tel. (00 43 53 35) 39 00 19